

Wähler aus einem Vergleiche meiner sub 1) bis 4) genannten Grundsätze mit den Antragspunkten sub a) bis e) ersehen werden, habe ich consequent gehandelt und nicht — wie der Abg. Israel, obgleich unbekannt mit meinen Anschauungen und den jetzigen Gründen, in seinem unlauteren Artikel in der „Oberl. Volksztg.“ zugleich Herrn Abg. Dr. Pfeiffer und mich hinzustellen beliebte — als Wetterfahne oder Charakterlos. Obgleich ich hinreichende Gelegenheit gehabt hätte, in ähnlicher Weise Herrn Abg. Israel (z. B. bei seinem Stimmen für den Verkauf unserer sächsischen Bahnen an das Reich) entgegenzutreten, so verhielten sich doch meine Anschauungen vom politischen Anstande, ihm auf diesem Gebiete zu folgen. Schließlich gestatte ich mir, auf eine ruhige und klare Auseinandersetzung des Herrn L.-Abg. Dr. Pfeiffer zu verweisen, wie solche in Nr. 28 der „Oberl. Volksztg.“ enthalten ist.

v. Wagner.

Vermischtes.

— Dels, 9. September. Der Abendzug, welcher am Mittwoch Abend von Breslau hier eintreffen sollte, wäre in der Gegend des Ollendorff'schen Magazins beinahe sitzen geblieben. Die Ursache war, daß sich auf den Schienen eine unzählbare Menge von Raupen aufhielt, die, zerfahren, eine solche Glätte verursachten, daß die Räder, ohne vorwärts zu kommen, sich auf ein und derselben Stelle um die Achse bewegten.

— Kosel, 8. September. Der „Schl. Z.“ schreibt man: Vor einigen Tagen erkrankten hier plötzlich 3 Kinder im Alter von 8—10 Jahren nach dem Genuße der Früchte einer giftigen Pflanze; zwei dieser Kinder sind bereits gestorben.

— Wien, 9. September. Wie dem „Aerzil. Intelligenzbl.“ geschrieben wird, erhielt Dr. Leidesdorf für die Consultations-Reise nach Konstantinopel ein Honorar von nicht weniger als 3000 Pfund Sterl.

— Die Arbeiten zum Stifterdenkmale auf dem „Blöckenstein“ im Böhmerwalde sind soweit vorgeschritten, daß im herannahenden Spätherbste bereits mit den Aufstellungen der Steinkolosse begonnen werden kann. Die Uebernahme des Denkmals von Seite des Comités und das damit zu verbindende Fest wird aber erst im künftigen Jahre stattfinden.

— Kalasat, 9. Septbr. (N. F. P.) Gestern Morgens um 4 Uhr stieß unterhalb Kom-Palanka der Remorqueur „Pannonia“ mit dem türkischen Personendampfer „Mehemed Akif“ zusammen. Letzterer sank nach drei Stunden; auch die „Pannonia“ ist am Kiel beschädigt und ankert vor Widdin. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der türkische Capitain soll die ganze Schuld an dem Unglück tragen.

— An der Südküste Englands, in der Nähe des Leuchthurms von Beachy Head, nur 2,5 Kilometer vom Lande, ist ein Schiff untergegangen. Trotz der gemachten Anstrengungen ist es bisher nicht möglich gewesen, Näheres festzustellen und den Schiffbrüchigen Beistand zu leisten.

— [Meteor.] Während eines heftigen Gewitters fiel am 7. d. M. zu Windsor ein Meteorstein von der Größe einer kleinen Kanonenkugel, der mit einem mächtigen Knall platzte und an dem königlichen Schlosse zwischen dem Thor Heinrich's VIII. und dem Garter-Thurm ein Stück von dem feineren Gelande wegriß.

— London, 8. Septbr. (R. Z.) Aus Glamorganshire erfährt man zufällig, was die Ursache der häufigen Explosionen in den Kohlenbergwerken ist. Von dem Magistrat zu Treherbert ward dieser Tage ein Grubenarbeiter zu 2 Pfd. St. Strafe verurtheilt, weil er in der Grube seine Sicherheitslampe, und zwar — so meinte man — mit einem Messer geöffnet hatte; denn diese Lampen werden von einer bestimmten Persönlichkeit, die allein den Schlüssel besitzt, verschlossen. Jener Arbeiter aber erzählte nachher, er habe seine Lampe nicht mit einem Messer, sondern mit einem heimlich um den Hals getragenen Schlüssel geöffnet und viele andere Arbeiter hätten solche Schlüssel bei sich. In einer Grube zu Aberdare habe er solche Schlüssel anzufertigen gelernt.

— [Onkel Tom.] In der Mission Hall von Lincoln's-Inn-Fields in London konnte man am 3. d. Abends die Persönlichkeit sehen und hören, die von Mrs. Beecher Stowe als das Urbild des „Uncle Tom“ bezeichnet worden ist. Es ist Reverend Josiah Hensen, ehemals ein Slave in Maryland, nun hauptsächlich in Canada sesshaft und offenbar von starkem Körperbau. Er ist 88 Jahre alt und beschreibt mit Geschick und Ernst die vielfachen Erfahrungen seines 42jährigen Sclavenlebens. Er hat 11 Kinder, 44 Enkel und 8 Urenkel und versammelt sie alle jährlich einmal in seinem canadischen Heim. Zwei seiner Kinder trug er 600 englische

Meilen hindurch auf seinem Rücken, als er, der Sclaperei entfliehend, während der Nacht zu Fuß wanderte. Sein Körper zeigt noch die Spuren der Peitschenschläge, die der Slave erhielt. Eine Subscription wird ihn bei Fortsetzung seines Missionswerkes in Canada fördern und ein von ihm zur Erziehung des Volkes gegründetes Institut unterstützen.

Gingefandt.

Zur Vertretung des zweiten Löbauer Wahlbezirkes im deutschen Reichstage dürfte in erster Linie als geeignet vorzuschlagen sein Herr Dr. Roscher in Zittau, Secretair der dasigen Handelskammer. Genannter Herr steht durch seine höchst verdienstliche Wirksamkeit für die gesammte Lausitz unserem Bezirke so nahe, als ob er in ihm selbst wohnte. Er steht nicht bloß als persönlich ehrenhaft und wohl gesinnt in höchster allgemeiner Achtung, er ist namentlich ein anerkannt tüchtiger National-Oekonom und specieller Kenner unserer sächsischen und oberlausitzer volkswirtschaftlichen Verhältnisse, und dies dürfte gerade für den nächsten Reichstag von besonderer Wichtigkeit sein. Er hat ein Herz auch für den Kern des Volkes, für den Bürger, auch für den schlichten Handwerker, für den Bauer, wie für den Weber, und weiß genau, wo sie alle der Schuh drückt. Er wird ihre wohlberechtigten Wünsche kräftigst unterstützen. Wir zweifeln nicht, daß die Stimmen aller besonnenen Wähler aus beiden Parteien, der conservativen, wie der liberalen, auf Herrn Dr. Roscher sich vereinigen werden, um eine so bedeutende Kraft dem Reichstage zuzuführen.

Volks- und Landwirthschaftliches.

— Baugen, 10. September. Zum Besuche des nächsten Cursets der landwirthschaftlichen Schule hier, der am 23. d. Mts. eröffnet wird, haben sich bis jetzt folgende junge Landwirthe angemeldet: Michael Domsch aus Basankwitz, Heinrich Curt Möschler aus Kronförstchen, Curt Heinrich aus Löbau, Moriz Mucke aus Königswalde in Böhmen, Reinhold Winkler aus Neugersdorf, Hermann Josel aus Steinigtwolmsdorf, Gustav Heinze aus Glossen, Johannes Bauer aus Zittau, Emil Köhler aus Cunewalde, Rudolf Oscar Böhme aus Bühlau, Robert Frißching aus Seifersbach, W. Schädlich aus Plauen, Bernhard Hubricht aus Wegesfort, Arthur Günther aus Wechselburg, R. Naumann aus Reibersdorf, Kazmierz Frydrych aus Boguzhyce in Polen. Als Hospitanten: die Herren Gutsbesitzer Wilh. Jockusch und Arndt Baldeweg aus Baugen, Zimmer aus Kohlweisa und Paul Kettwitz aus Löbau.

† Am 3. Sept. hielt der Verein junger Landwirthe zu Baugen seine dritte Wanderversammlung im Gulkretscham bei Herrnhut ab; dieselbe war sehr zahlreich besucht. Nach Eröffnung der Sitzung durch den Herrn Vorstand Zimmer hielt Herr Prof. Dr. Heiden einen längeren Vortrag über „Statik des Landbaues“. Dieser äußerst belehrende und interessante Vortrag, in welchem namentlich an dessen Schlusse den Landwirthen immer wieder fleißiges Rechnen über Erzeugnisse und Verbrauch der in den Wirthschaften erforderlichen Stoffe an das Herz gelegt wurde, hatte eine längere lebhaftere Debatte im Gefolge, die sich hauptsächlich über Verbrauch der Pflanzennährstoffe bei der heurigen dürftigen Getreideernte, über die Nothwendigkeit guter Bestellung zu Düngung der Felder und den Nutzen des Torfes als billiges Düngemittel verbreitete und an welcher sich die Herren Hennig (D.-Günnersdorf), Weder (N.-Kengersdorf), Dr. Heiden, Brugger und Generalsecretair v. Langsdorf (Dresden) beteiligten. Aus den Mittheilungen des Herrn Generalsecretairs v. Langsdorf heben wir hervor, daß nach seinen Berechnungen über Phosphorsäureverbrauch in Sachsen der jährliche Betrag etwa 115,000 Ctr. beträgt und daß etwa 29,000 Ctr. dem Boden mehr einverleibt, als wieder entnommen werden; doch participire nicht jeder Landwirth in gleichem Verhältnisse an dieser Verbesserung des Bodens, namentlich steht nach Dr. Heiden's Angabe unsere Oberlausitz in Bezug auf Düngerankaufsmittel jährlich gegen 150,000 Ctr. obenan in unserem Sachsen. — Der darauf vom Herrn Director Brugger gehaltene Vortrag verbreitete sich über landwirthschaftliche Schulen, speciell die in Baugen, deren Nutzen und die daselbst gelehrtten Unterrichtsgegenstände. Herr Pfannstiel (Neudorf a./Spree) empfahl mit warmen Worten den Besuch der jungen Anstalt den jüngeren Landwirthen. Nach Eröffnung des Fragekastens, welcher eine größere Anzahl von Anfragen enthielt, konnte sich die Beantwortung derselben wegen vorgeschrittener Zeit nur auf die hauptsächlichsten beschränken, welche von Herrn Brugger und Herrn Generalsecretair von Langsdorf ausführlich erfolgte. Die über 4 Stunden gedauert habende Sitzung wurde mit Dank für die rege Betheiligung und unter größter Befriedigung aller Theilnehmer geschlossen.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Für die Redaction verantwortlich: Adv. G. D. Martini in Baugen. — Druck und Verlag von G. M. Monse in Baugen.

(Hierzu eine Beilage.)